

# GESTALTEN UND ERHALTEN

Industriekultur in Transformation.  
Potenziale für Zivilgesellschaft  
und Stadtentwicklung



Zehntes Berliner Forum für  
Industriekultur und Gesellschaft

27. Oktober 2022  
10:00 bis 17:30 Uhr Exkursion

28. Oktober 2022  
11:00 bis 17:15 Uhr Konferenz  
Deutsches Technikmuseum und als  
Digitalkonferenz inkl. englischer  
Simultanübersetzung



## THEMA

Im späten 19. und bis weit in das 20. Jahrhundert hinein galt die junge Metropole Berlin als innovativster und dynamischster Industriestandort in Europa; Technologien, Unternehmensstrukturen, Infrastrukturen für Verkehr und Stadthygiene und viele andere Elemente des Wachstumsraums galten als vorbildlich und maßstabsetzend. Der Verlauf und die Folgen der späteren Deindustrialisierung sind bekannt. Ausgangspunkt des Zehnten Forums ist die These, dass die Metropolregion Berlin-Brandenburg mittlerweile als ein bedeutendes Labor für Re-Use-Projekte im Bereich der Industriekultur betrachtet werden kann. Aus der Industrie-Metropole ist eine Industriekultur-Metropole geworden. Diese These wollen wir im Vergleich mit internationalen Entwicklungen überprüfen.

Die Teilung der Region, die Stagnation in West-Berlin und die Wirtschaftsschwäche im Osten haben im Gegensatz zu den meisten anderen Industrieregionen in Deutschland dazu geführt, dass bis zur Wende viele Orte und Bauten der Industriekultur erhalten geblieben sind. Seit den 1990er-Jahren sind in Berlin und Brandenburg viele Standorte der Industriekultur wiederentdeckt und umgenutzt worden. Doch der Stellenwert der Reaktivierung der Industriekultur im Hinblick auf Stadt- und Regionalentwicklung sowie soziale Kulturen ist bisher nur in Einzelfällen analysiert und gewürdigt worden. Das Zehnte Forum will für ein überregionales Publikum untersuchen, inwieweit ausgesuchte kleinere und größere Projekte unseres Raumes beispielhafte Wirkung haben können und wie sich diese Typologien im europäischen Vergleich ausnehmen.

Wir diskutieren einerseits die Erhaltungsmotivationen der Akteure und andererseits die Nutzungsoptionen industriekultureller Orte im Konfliktfeld von Denkmalpflege, Geschichtskultur und Erinnerungsarbeit. Darüber hinaus nehmen wir auch die vielfältigen Potenziale dieser Strategien der Umnutzung für zukünftige gesellschaftliche, wirtschaftliche und bauliche Entwicklungen im Umfeld in den Blick: Wie ist die soziale und ökonomische Ressource Industriekultur zu bewerten, jenseits von Adressenbildung und hochpreisiger Vermarktung? Mit der Veranstaltung wollen wir den Impulsen nachspüren, die unterschiedliche Akteure mit der Rekonstruktion und Neunutzung des industriellen Erbes für die Zivilgesellschaft und für eine nachhaltige Stadt- bzw. Regionalentwicklung geben können.

Als Format haben wir uns für eine kuratierte Serie von Dialogen entschieden: Jeweils zwei Projekte mit Schnittmengen in Geschichte und Substanz, aber zum Teil unterschiedlichen re-use-Strategien stellen sich vor und erfahren eine Einordnung durch eine europäisch orientierte Expertise. Dabei nutzen wir vorrangig die Kompetenzen der European Route of Industrial Heritage (ERIH).

Unsere Fragen an die unterschiedlichen Projekte:

- Wie lassen sich alte und neue Geschichte(n) der Orte aufeinander beziehen?
- Welche Akteurskonstellationen finden sich in den Projekten auf Eigentümer- und Nutzerebene?
- Wie funktionieren privatwirtschaftliche Geschäftsmodelle beziehungsweise gemeinschaftliche Organisationsformen?
- Gibt es Konflikte zwischen einer denkmalkonformen Bearbeitung und angestrebten Nutzungsformen?
- Welche Rolle spielt das Projekt im regionalen sozialen Umfeld?
- Gibt es eine wertgebundene Entwicklungsstrategie?
- Welche Rolle spielen Nachhaltigkeitskriterien für die Entwicklungsziele?
- Wie funktioniert das Zusammenspiel mit lokalen Planungsverantwortlichen?
- Gibt es eine produktive Verbindung mit den Zielen und Kooperationsmöglichkeiten des EU-Programms New European Bauhaus?

Dank unserer Kooperation mit ERIH können wir unseren Online-Gästen eine englische Simultanübersetzung von Vorträgen und Diskussionen anbieten.

## PROGRAMM

**DONNERSTAG, 27. OKTOBER 2022**

**10:00 – 17:30 UHR**

### **EXKURSION ZU BERLINER RE USE-PROJEKTEN**

Markthalle NEUN, CRCLR im ehemaligen Kindl-Areal, Malzfabrik und ufa-Fabrik  
inkl. Mittagsessen

**FREITAG, 28. OKTOBER 2022**

**11:00 – 17:15 UHR**

### **10:30 ÖFFNUNG DER DIGITALEN KONFERENZRÄUME**

Unsere Breakout-Räume bieten während des Forums Gelegenheit zum  
Kennenlernen und Netzwerken in kleinen Gruppen.

### **11:00 GRUSSWORTE UND KEYNOTES**

Prof. Dr. Dorothee Haffner | HTW Berlin, Leitung bzi  
Dr. Torsten Wöhlert | Staatssekretär für Kultur  
Christiane Baum | Generalsekretärin ERIH

### **EINFÜHRUNG IN DAS THEMA**

Prof. Joseph Hoppe | Leitung bzi

### **IMPULSE**

Katrin Budde, MdB | Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Medien  
Prof. Dr. Heike Oevermann | Professur für Denkmalpflege Otto-Friedrich  
Universität Bamberg

### **12:00 PAUSE**

### **12:30 TRIALOG-PANELS**

#### **PANEL I**

#### **WEITERNUTZUNG VON GEWERBEHÖFEN IN DER IHNEN EINGESCHRIEBENEN LOGIK**

**Für Gestalter\*innen, Visionär\*innen, Macher\*innen und Rebell\*innen**

Sarah Polzer-Storek | Eigentümerin und Betreiberin Rofin Gewerbepark Eberswalde

## PROGRAMM

### **Die Malzfabrik als revitalisiertes, grünes und pulsierendes Gewerbegebiet**

Frank Sippel | Geschäftsführer der Real Future Deutschland GmbH und  
Gründer der IGG Malzfabrik mbH

### **Kommentar und Gespräch**

Claudia Muntschik | Beratung + Vernetzung Ostsachsen für KREATIVES SACHSEN

### **13:30 PAUSE, NETZWERKEN IN DIGITALEN RÄUMEN**

### **14:30 PANEL II**

#### **NEUE BILDUNG IN ALTEN FABRIKEN**

### **Von der ehemalige Draeger'sche Tuchfabrik in Pritzwalk zum Haus für Kultur und Bildung**

Lars Schladitz | Museumsleiter Museumsfabrik Pritzwalk

### **Vom Werk der Bücher zu Lernorten:**

#### **Ehemalige Schriftgießerei-Gebäude als Bildungshäuser**

Dr. phil. Dan Reynolds | Lehrkraft für besondere Aufgaben, Hochschule Niederrhein

### **Kommentar und Gespräch**

Prof. Massimo Preite | Vorstand bei ERIH und TICCIH

### **15:30 PAUSE, NETZWERKEN IN DIGITALEN RÄUMEN**

### **16:00 PANEL III**

#### **LEBEN UND ARBEITEN IN EIGENREGIE**

### **Lebendige Nachnutzung von Industriekultur in Berlin**

Christian Darr | Trias-Stiftung

### **Gemeinschaftliches und nachhaltiges Mehrgenerationenwohnen am Großen Zernsee**

Irene Mohr | Mitgründerin und Vorstandsmitglied Uferwerk eG Werder/Havel

### **Kommentar und Gespräch**

Prof. Dr. Heike Oevermann | Professur für Denkmalpflege Otto-Friedrich  
Universität Bamberg

### **17:00 RESUMÉE**

Prof. Joseph Hoppe

**BILDNACHWEIS TITEL:**

© Foto: M.Kubein, Uferwerk

© Foto: Andreas Muhs

**KONZEPTION UND ORGANISATION**

Joseph Hoppe, Karsten Feucht, Katharina Hornscheidt,  
Nico Kupfer, Anja Liebau

**KONTAKT**

Prof. Joseph Hoppe | hoppe@technikmuseum.berlin

Karsten Feucht | feucht@industriekultur.berlin

**HTW BERLIN, FB5**

Wilhelminenhofstr. 75 A | 12459 Berlin

**DEUTSCHES TECHNIKMUSEUM**

Trebbiner Str. 9 | 10963 Berlin

[www.industriekultur.berlin](http://www.industriekultur.berlin)

#industriekultur\_berlin



In Kooperation mit

